

# Kirsten Fuchs lässt in Wolfsburg den „Miese pups“ lebendig werden

Der Kinosaal im Hallenbad war Schauplatz der Lesung für Kinder im Rahmen der Wolfsburger Lesetage.

**Daniela Burucker**

**Wolfsburg.** Zu den zehn Hochkarättern der Literaturszene, die sich bei den 14. Lesetagen im Kulturzentrum Hallenbad im November die Klinke in die Hand geben, zählt auch Schriftstellerin Kirsten Fuchs. Die versierte Lesebühnenautorin machte den Kinosaal am Samstagnachmittag mit einer lebendigen Lesung aus ihrem Kinderbuch „Der Miese pups hat was im Gesicht“ vor vollen Rängen zu ihrem Wohnzimmer.

In einer dunklen Baumhöhle im Mooswald wohnt der Miese pups. Außer dem Blase-voll-Wecker bewegt ihn nichts im nasskalten

Herbst sein Nest dort zu verlassen. Bevor Fuchs ihr Publikum in einer unterhaltsamen Mitmach-Lesung dorthin mitnahm, hatten die jüngsten Zuhörer sichtbar großen Spaß mit Schattenspielen ihrer Hände in Projektionslicht.

## **Kinder wurden bei der Mitmach-Lesung aktiv**

Nachdem sich alle im Saal mit gleichzeitigem Nennen ihrer Vornamen gegenseitig begrüßt hatten und mit dem Austauschen der Batterie der Computer-Maus die letzte Hürde beseitigt war, kam die Lesung schnell in die Spur.

Statt des angekündigten „Best of“ aus ihren Miese pups-Büchern, kon-

zentrierte sich die Autorin auf ihren persönlichen Favoriten aus der Reihe.

## **Fünftes Band der Reihe wurde vorgestellt**

Die Kinder fieberten mit, als Fuchs dem übellaunigen Helden ihrer Kinderbücher Leben einhauchte und sich zusätzlich auf der Kinoleinwand durch die dazugehörigen Illustrationen klickte. Mit Zuhören allein war es für das Publikum nicht getan.

Nach kurzem Training waren alle fit für ihre Einsätze. Immer dann, wenn sich der großartige Grantler im Verlauf der Geschichte von A nach B fortbewegte, waren alle ge-

fordert, das mit gemächlichen Stampfgeräuschen sitzend aufs Parkett zu bringen. Das Publikum war regelmäßig gefordert, denn der schlecht gelaunte Miese pups war den lieben langen Tag unterwegs, um nach seinem Freund, dem freundlichen Kucks, zu suchen.

Das war total beschäftigt, denn es erledigt dies und das, für alle möglichen Wesen, Unwesen und kleineren Tierchen im Mooswald, wie die klitzekleinen Berber mit ihren heidelbeerfarbenen Turbanen und das Vanilleschniesel, dessen krude Wortverdrehungen für große Heiterkeit sorgen.

Der Miese pups musste mit Wesen reden, obwohl er mit denen ja gar

nicht befreundet ist und taute langsam auf. Weil noch reichlich Zeit blieb, als die Geschichte nach einer Dreiviertelstunde fertig erzählt war,

gab es als Zugabe eine Schnupper-tour in den fünften Band Reihe, in der der wieder grantelnde Miese pups Weihnachten feiern muss.



**Die Berliner Schriftstellerin Kirsten Fuchs gab im Kulturzentrum Hallenbad abenteuerliche Geschichten aus ihrem Buch „Der Miese pups“ zum Besten.** STEFAN

LOHMANN / REGIOS24